

Bestellung

Ja, ich möchte ein kostenloses ÖDP-Infopaket erhalten.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail

Ihre Daten werden für den Versand des ÖDP-Infopakets gespeichert. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Auskunft/Widerspruchsrecht: Sie haben Recht auf Auskunft und können einer werblichen Nutzung Ihrer Daten jederzeit widersprechen. Zusätzliche Informationen finden Sie unter www.oedp.de/service/datenschutz/

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten auch zur Übersendung von aktuellen Informationen über die ÖDP (z.B. per E-Mail) gespeichert werden.

Bitte senden Sie diese Bestellung an:
Ökologisch-Demokratische Partei
Pommerngasse 1, 97070 Würzburg
(0931) 40486-0
info@oedp.de

Die Goldene ÖDP-Regel

Der oberste Grundsatz unseres politischen Handelns ist, dass wir nicht nur an uns selbst denken, sondern auch solidarisch an alle Menschen auf diesem Planeten und an die zukünftigen Generationen. Darüber hinaus sind wir uns bewusst, dass wir in die belebte und unbelebte Natur um uns herum eingebettet sind und für sie Verantwortung tragen.



Ludwig Maier
Heilerziehungspfleger und
Nebenerwerbslandwirt

„Tiere müssen vor unnötigem Leid geschützt werden. Wir haben alle Verantwortung für Lebewesen, die sich nicht wehren können. Auch Tiere sollen würdig leben und sterben dürfen. Deshalb lehne ich Tierfabriken und Tierversuche ab. Stattdessen engagiere ich mich für den Artenschutz und einen respektvollen Umgang mit unserer Mitwelt.“

Ihre ÖDP vor Ort:

oedp.de

Da wir keine Firmenspenden annehmen, sind für uns Privatspenden besonders wichtig. Wir freuen uns über Ihre finanzielle Zuwendung! Bank für Sozialwirtschaft IBAN: DE25 7002 0500 0009 8152 00 BIC: BFSWDE33MUE

Stand: 04/2019 V.i.S.d.P.: Christoph Raabs (ÖDP-Bundesvorsitzender)
Pommerngasse 1, 97070 Würzburg

Aktiv für den Tierschutz

Tiere brauchen unsere Stimme

Ökologisch-Demokratische Partei

ödp



Foto: © Geza Farkas - stock.adobe.com

Foto: © ROLF FISCHER - stock.adobe.com

Der Tierschutz in der Gegenwart

Obwohl es in Deutschland ein Tierschutzgesetz gibt, sind Tiere rechtlich unzureichend geschützt. Dies umso mehr, als sie nach der Reform des Bürgerlichen Gesetzbuches 1990 zwar nicht mehr unter den Begriff einer „Sache“ fallen, aber strafrechtlich immer noch wie Sachen behandelt werden. Die EU hat im Rahmen des Vertrags von Lissabon zwar ein Bekenntnis zum „Wohlergehen des Tieres“ formuliert, dies bleibt aber mangels Verbindlichkeit weitgehend folgenlos. Besonders schwer wiegt, dass laut einer Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes bisher ein EU-Staat ihm bekannte Tierrechtsverstöße eines anderen EU-Staates nicht durch einseitige Maßnahmen auf seinem Territorium sanktionieren darf. Damit bleiben europaweit gültige tierschutzrechtliche Regelungen fast ausschließlich auf das Gebiet der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) beschränkt. Dies muss sich nach unserer Auffassung unbedingt ändern.

ÖDP-Forderungen:

- ➔ Höherstufung des Tierschutzes auf EU-Ebene als europäisches Politikfeld analog der Einstufung als „Staatsziel“ lt. Deutschem Grundgesetz Art. 20a.
- ➔ Umbau der Agrarförderung von einer reinen Flächenprämie hin zu einer Koppelung an Leistungen, die durch die Landwirte für den Tierschutz erbracht werden.
- ➔ Europaweite Kennzeichnung der Haltungsformen von Nutztieren auf allen tierischen Produkten.
- ➔ Verbandsklagerecht für Tierschutzvereinigungen.
- ➔ Verschärfung des Straf- und Ordnungswidrigkeitenrechts im Deutschen Tierschutzgesetz und im Bürgerlichen Gesetzbuch.
- ➔ Deutschlandweite Verbote betäubungslosen Schlachtens, langer Schlachtviehtransporte und massenhafter Tötung männlicher Kühen.



- ➔ Gewährleistung wesensgerechter Tierhaltung und Ernährung aller Nutz-, Sport- und Haustiere.
- ➔ Praktikable und tierschutzgerechte Lösungen bei Ferkelkastration sowie Enthornung von Rindern.
- ➔ EU-weites Verbot quälender Jagdmethoden und der Fallenjagd.

Tierversuche

Tierversuche sind vielfach mit Qualen für die Versuchstiere verbunden. Meist sind sie überflüssig, weil entsprechende Versuche an anderer Stelle bereits durchgeführt worden sind, auf deren Ergebnisse aber nicht zurückgegriffen wird. Alternative Methoden werden zu wenig genutzt.

ÖDP-Forderungen:

- ➔ Verbot aller quälenden Experimente mit Tieren.
- ➔ Tierversuche müssen konsequent und drastisch auf das unvermeidbare Maß reduziert werden. Es gilt der Grundsatz: ersetzen, verringern und verbessern („Replace, Reduce, Refine“).
- ➔ Mittelfristiges Ziel: vollständiger Verzicht auf Tierversuche.
- ➔ Förderung der Entwicklung weiterer tierversuchsfreier Forschungsmethoden.
- ➔ Keine Steuergelder für Tierversuche!

Zoos und Tierparks

Zeigen Tiere eingebettet in eine Umgebung, die dem natürlichen Lebensraum möglichst genau nachempfunden ist. Zoologische Gärten haben u.a. einen Bildungsauftrag, diesem nachzukommen erfordert einen hohen Anspruch an die finanzielle und personelle Ausstattung. Staatliche Stellen haben dafür zu sorgen, dass Zoos und Tierparks diesem Anspruch gerecht werden.

ÖDP-Forderungen:

- ➔ Gehege müssen so gestaltet sein, dass Tiere ihrem Sozialverhalten nachkommen können.
- ➔ Für Zoos dürfen keine Tiere der Natur entnommen werden, außer für Arterhaltungsprogramme.

Zirkus

Eine artgerechte Haltung ist im Zirkus nicht möglich. Die Tiere entwickeln schwere Verhaltensstörungen, erkranken und sterben, ohne jemals wesensgerecht gelebt zu haben.

ÖDP-Forderungen:

- ➔ Verbesserung der Haltungsvorschriften für Zirkustiere.
- ➔ Verbot von Wildtieren und deren Nachzuchten in Zirkus-Unternehmen.
- ➔ Schärfere Kontrollen und konsequentes Eingreifen bei Verstößen gegen geltendes Recht der Tierhaltung.